Universität Leipzig
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
und Stipendiat/innen des Instituts für Psychologie
Prof. Dr. Thomas Rigotti
(Mittelbauvertretung Psychologie)
Seeburgstr. 14-20
04103 Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Biowissenschaften Pharmazie und Psychologie
Institut für Psychologie
Arbeits- und Organisationspsychologie

Universität Leipzig, Seeburgstr. 14-20, 04103 Leipzig

An das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Frau Ministerin
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer,
Herrn Dr. Ronald Werner
(Abteilung 3/Hochschulen)

Zur Kenntnisnahme:

Bibliotheksleitung der Universität Leipzig
Stellvertretende Direktorin, Frau Charlotte Bauer

Rektorin der Universität Leipzig
Frau Prof. Dr. Beate A. Schücking

Dekanin der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Frau Prof. Dr. Andrea Robitzki

Geplante Einsparungen im Haushalt der Universitätsbibliothek Leipzig

Leipzig, 10.08.2012

Sehr geehrte Ministerin, Frau Prof. Dr. Dr. von Schorlemer,

der Universitätsbibliothek der Universität Leipzig sollen im nächsten Haushaltsjahr bis zu 400.000 Euro an Mitteln weniger zur Verfügung gestellt werden.

Diese Sparvorgaben sollen, nach Angaben der Universitätsbibliothek, umgesetzt werden, indem neben der Abbestellung von bedeutenden Zeitschriften und Online-Zugängen (u.a. Nature, Science, APA-Journals) auch die Datenbanken PsycInfo, Psyndex und Web Of Science aufgekündigt werden. Auch der Lizenzvertrag mit Elsevier steht zur Debatte. Diese Datenbanken und Onlinezugänge stellen jedoch keine Luxusartikel dar, sondern gehören zu einer Grundversorgung, ohne die weder wissenschaftliches Arbeiten

[…]

Universität Leipzig
Institut für Psychologie
Arbeits- und
Organisationspsychologie
Seeburgstr. 14-20
04103 Leipzig

Telefon Sekretariat
0341 97-35952
Telefon direkt
0341 97-35928
Telefax
0341 97-35933

rigotti@uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/~apsycho

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

noch ein angemessener Ausbildungs- und Qualifizierungsstandard für die Studierenden, Promovierenden und Habilitierenden aufrechterhalten werden kann. Ein solcher Rundumschlag hätte die wissenschaftliche Handlungsunfähigkeit (nicht nur) des Faches Psychologie zur Folge. Zum einen wird die Beschaffung notwendiger Literatur extrem erschwert, zum anderen, durch den Wegfall der Datenbanken, sogar das bloße Auffinden relevanter Literatur unmöglich gemacht. Eine solche geplante Beschneidung der Nutzungsmöglichkeiten ist nicht mehr nur als kontraproduktiv, sondern als katastrophal zu bezeichnen.

Im akademischen Mittelbau des Institutes für Psychologie stößt die Nachricht über diese geplanten Kürzungen im Etat der Universitätsbibliothek und damit im Angebot für die Nutzerinnen und Nutzer daher auf große Besorgnis. Auch die Professorenschaft hat sich bereits gegen diese Kürzungspläne ausgesprochen.

Gefragt danach, warum Sachsen in den nächsten Jahren zu den führenden Regionen Europas gehören wird, antworteten Sie im Jahr 2011 auf der Veranstaltung „Denkfabrik 2011“: „Der Freistaat Sachsen verfügt über mehrere Stärken. Das ist zum einen eine solide Haushaltspolitik, das ist zum zweiten eine starke technologieorientierte Wirtschaft, und nicht zu vergessen, wir verfügen auch über eine exzellente Forschungslandschaft“. Angesichts der geplanten Einschnitte im Etat der Universitätsbibliothek müssen wir befürchten, dass Forschungsexzellenz als bedeutsame Säule der Entwicklung Sachsens doch in Vergessenheit gerät. Mit den geplanten Kürzungen wird eine „exzellente“ Forschung in der Psychologie (und sicher auch in anderen betroffenen Fachbereichen) in Leipzig kaum mehr möglich sein. Der Forschungsstandort Leipzig verliert durch die geplanten Einschnitte an Attraktivität, insbesondere für hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal.

Die Kürzungspläne für die Universitätsbibliothek sind Ausdruck einer Bildungs- und Forschungssparpolitik, welche dem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Sachsen nachhaltig schadet. Wir können uns daher nicht länger mit Kompromissen in der Umschichtung von Einsparungen zufrieden geben, sondern fordern eine Rücknahme der Kürzungen im Etat der Universitätsbibliothek Leipzig. Darüber hinaus würden wir es begrüßen, wenn im Weiteren bei der Ausgestaltung des Angebotes eine stärkere Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer (wissenschaftliches Personal, Studierende) erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Thomas Rigotti

Vertreter des akademischen Mittelbaus am Institut für Psychologie der Universität Leipzig
Weitere Unterzeichnende siehe Anlage